ERWIN WURM

8. APRIL BIS 7. JUNI 2008
DI–FR 11–18 UHR, SA 11–17 UHR
VERNISSAGE 5. APRIL, 11–17 UHR

nrm

Die Galerie Nicola von Senger freut sich, parallel zur Ausstellung im Kunstmuseum St. Gallen, neue Werke von Erwin Wurm präsentieren zu können. Der ausgebildete Bildhauer Wurm, geboren 1954, blickt bereits auf ein eindrückliches und sehr erfolgreiches künstlerisches Werk zurück und ist heute international einer der wichtigsten Gegenwartskünstler. Durch seine kontinuierlichen Experimente mit Objekten, Photographie, Performance, Zeichnungen und Video hat er das zeitgenössische Verständnis von Skulptur erweitert und geformt, ohne dabei seinen Ursprung zu vergessen: nach wie vor arbeitet er mit seinen Untersuchungen von Form, Zeit, Volumen und Virtualität mit den gestalterischen Grundzügen skulpturalen Schaffens.

Durch den skeptischen Umgang mit Tradition und neuen Interpretationen eröffnet Wurm vielfältige Deutungen über das Wesen der Dinge und ihre äusserliche Form. Vorherrschend ist dabei das Interesse am Alltäglichen, denn alles kann zur Kunst werden, um sein zentrales Thema, die „condition humaine“, zu erforschen und zu kommentieren. Seine Werke sind von einem alternativen Verständnis der Realität und ihrer Möglichkeiten geprägt und wirken zwar oft surrealistisch, sind aber immer im Hier & Jetzt verhaftet. Wenn also, wie bei *Hypnosis*, Kartoffeln plötzlich Beine bekommen, Menschen sich aufblähen oder Tiere eigenartige Dinge verschlucken, wandelt sich die Skulptur gerade wegen der Banalität ihrer Teile zu einer subtilen Bedrohung für unsere Normalität. Seine Werke sind intuitiv verständlich, da sie immer zugleich irritierend und anziehend wirken. In *Schiefes Auto (Arbeitstitel)* führt der schräge Blick Wurms auf unsere Gesellschaft dazu, dass er die gleichförmige Produktionsmaschinerie durchbricht und sich ein windschiefes Auto anfertigen lässt – eine unbewegte Skulptur, die dennoch Unruhe und Bewegung ausstrahlt. Wenn Wurm bei *Mental Brown* eine Leinwand einkleidet, löst er mit dieser Vermenschlichung eines Gegenstandes sogleich weitreichende Fragen aus: Passt das Kleidungsstück? Was ist darunter verborgen?

Wurm versteht es vortrefflich, Vorgänge zu verdichten und sie „objektiv“ reduziert wiederzugeben. So auch in seiner Häuserserie: Die öffentliche Funktion des Hauses – dem Menschen Sicherheit zu gewähren – wird in den deformierten Gebäuden Wurms ad absurdum geführt: an die Stelle der Zersiedelung der Landschaft durch Einfamilienhäuser treten das Aufblähen und Zerfliessen, Gebäude biegen und winden sich, bis schliesslich bei *Bungalow* selbst ein kartoffelförmiger Klotz mit einem Strickdeckchen als Heim zu erkennen ist.

Der Künstler stellt die Welt zwar nicht auf den Kopf, doch er kippt sie. In *Energiestation* macht die Bildkomposition Glauben, die Station ruhe auf ihrem Dach und der Boden sei an ihrem Fundament nur angebracht. Mit leiser Ironie hinterfragt Erwin Wurm, welche allgemein akzeptierten Vorstellungen unsere Welt zusammen halten, um ihnen dann seine eigene Sichtweise aufzuerlegen und so den Betrachter zum Staunen, Lachen oder Nachdenken herauszufordern. Und letztlich leistet seine Kunst augenzwinkernd Hilfestellung dabei, mit dem Leben zurecht zu kommen.

Rémi Jaccard, Februar 2008
Für weitere Informationen und Bildmaterial kontaktieren
Sie bitte die Galerie: info@nicolavonsenger.com

Concurrent to the exhibition at the Kunstmuseum St. Gallen, Gallery Nicola von Senger is pleased to present new works by Erwin Wurm.

Born in 1954 and trained as a sculptor, Wurm has already produced an impressive and successful artistic oeuvre placing him among the ranks of the most important contemporary artists internationally. Through his continuous experimentation with objects, photos, performance, drawings and video Wurm stretches and reshapes the contemporary understanding of sculpture while remaining true to his origin. His examinations of form, time, volume and virtuality are grounded within the traditional definitions of sculpture.

Wurm takes a sceptical approach to tradition and presents us with new interpretations and multifaceted analyses of the essence of everyday objects and their appearance. His prevailing interest is the ordinary – anything can be transformed into art – and it is this concept which serves as the basis for the main themes in his work, namely, investigations and observations of the “condition humaine” or man’s fate.

His work is influenced by an unconventional understanding of reality and therefore often seems surrealistic even though it is firmly planted in the here and now. Potatoes suddenly grow legs, people blow up or animals swallow strange things – the unexpected relationship with everyday objects leads his sculpture to subtly threaten and unsettle our normality. It is exactly this synthesis which makes his creations so easily and intuitively understood as they simultaneously disturb and attract the viewer.

With *Leaning Car (working titel)* Wurm’s slanted view of our society drives him to disrupt the steady chain of production in order to fabricate an inclined automobile – a motionless sculpture expressing both unrest and motion. In *Mental Brown* Wurm instantly triggers extensive questions when he humanises objects by clothing canvases in t-shirts: Does it fit? What’s hidden beneath?

Wurm possesses the ability to condense a sequence of events and then convey it with reduced “objectivity” as seen in his house series. The typical function of a house – to make one feel safe – is pushed ad absurdum through Wurm’s deformed structure. A blown up and melted structure replaces a sprawled landscape; constructions twist and writhe until *Bungalow* a potato shaped chunk covered with a woollen blanket, is transformed into a homey shelter.

The artist doesn’t turn the world upside down, rather he tilts it. The composition of the images in *Energy Station* leads one to believe that the station is resting on its roof with the ground merely attached to the foundation. With subtle irony and a touch of sarcastic wit, Erwin Wurm scrutinizes the commonly accepted notions defining our world and imposes upon them his own personal perceptions provoking us to marvel, to laugh and to think. Ultimately, his tongue-in-cheek artworks laughingly help us come to grips with life.

Rémi Jaccard, February 2008
Translation: Elaine Keller
For further information and images please contact
the gallery: info@nicolavonsenger.com

nicola
von
senger

Galerie Nicola von Senger AG
Limmatstr. 275, CH–8005 Zürich
T 0041 44 201 88 10
F 0041 44 201 88 11
info@nicolavonsenger.com
www.nicolavonsenger.com